

NS— DOK

Programm
April–Juni
2024



Kultur- retter:innen

26. APRIL BIS
11. AUGUST 2024

In der multimedialen Ausstellung werden „Kulturretter:innen“ aus vier Generationen vorgestellt – mutige Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden, Widerstand geleistet und Kultur ins Heute gerettet haben.

Die Ausstellung fasst als Kultur alle Bereiche des Lebens: Neben Kunstwerken und Gebäuden gehören auch Traditionen, Religionen, Sprache, Wissenschaft, Politik, Regeln und Gesetze dazu. Kultur schafft Gemeinsamkeiten. Sie ist wie ein Netz, das uns mit anderen Menschen verbindet. Das Kulturnetz knüpfen wir selbst immer weiter.

Im Nationalsozialismus wurde dieses Kulturnetz stark beschädigt. Kultur wurde zerstört und geraubt, Menschen verdrängt und ermordet. In der aktivierenden Schau erzählen Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden, und ihre Nachfahr*innen von ihren Erfahrungen. Noch immer erleben viele von ihnen Rassismus und Diskriminierung. Sie kämpfen bis heute für Gerechtigkeit und für Kultur.



„Kulturretter:innen“, die die NS-Zeit miterlebten, versteckten Schmuckstücke, verfassten Flugblätter, schrieben Gedichte und Lieder; heutige „Kulturretter:innen“ schreiben Kurzgeschichten, Comics und Theaterstücke, erforschen Stammbäume und verlegen Stolpersteine. Sie empowern, sie bewahren und erzählen ihre Geschichten.

Die Ausstellung bietet Perspektiven in die Vergangenheit, Diagnosen der Gegenwart und Blicke in die Zukunft, die die Besucher*innen gemeinsam mit den „Hosts“ Oleg und Estera entdecken können.

Wir laden alle Interessierten zur Eröffnung mit musikalischer Begleitung von Emanuel Meshvinski am **25. April 2024 um 19 Uhr** ins NS-DOK ein!

Die Ausstellung wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert. Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht. Konzeption und Produktion: Kooperative Berlin Kulturproduktion KBK e.V.



Das Bruchstückhafte – Über Identität, Familie und das Ich in der Zeit

„In Deutschland weiß man viel über jüdisches Sterben, aber wenig über jüdisches Leben.“

Ariel Efraim Ashbel

IMMERSIVE
SOUND- UND
VIDEO-
INSTALLATION

VERNISSAGE
MI, 08.05.
18 Uhr

FINISSAGE
MI, 29.05.
19 Uhr

Die immersive Sound- und Videoinstallation „Das Bruchstückhafte“ der Kölner Theatergruppe **ANALOG** basiert auf der Familiengeschichte Netty Pietjous, die den Holocaust in einem Versteck in den Niederlanden überlebte. In einer Collage aus dokumentarischen Interviews, atmosphärischem Sound und übergeordneten Texten stellt die Ausstellung Fragen nach der Bedeutung von Gegenwart und Vergangenheit für jüdisches Leben. Podiumsgespräche zur Vernissage und Finissage greifen die Themen mit geladenen Gästen auf.

Die Installation ist vom 8. bis 29. Mai 2024 im Gewölbe des NS-DOK zu sehen.



Erstes Erzählcafé der Sinti-Allianz Deutschland

ZU GAST IM
NS-DOK

GESPRÄCH
DO, 04.04.
18 Uhr

Sinti*zze und Rom*nja leben seit Jahrhunderten in Deutschland und in Köln. Sie fühlten sich immer als Kölner*innen. Stellvertretend für das wechselvolle Schicksal der Minderheit stellt die Dauerausstellung des NS-DOK die **Rom-Familie Wernicke** und die **Sinti-Familie Reinhardt** vor, die seit Jahrhunderten in der Stadt lebten.

Trotz ihrer Verfolgung in der NS-Zeit und jahrzehntelanger Diskriminierung bis in die heutige Zeit fühlen sich viele Sinti*zze und Rom*nja wieder als Teil dieser Stadt – und gestalten auch die Erinnerung an die Ausgrenzung und Ermordung ihrer Vorfahren aktiv mit. Im Rahmen des ersten Erzählcafés der Sinti-Allianz im NS-DOK möchten sie ins Gespräch kommen und ihre Geschichte erzählen.



Schreibwerkstatt für BI_PoC

FORTBILDUNG

SCHREIB-
WERKSTATT

SA, 06.04.

11:30 Uhr

Der Spoken Word und Poetry Künstler **Maurice Soulié** (Instagram: @reezy-reez) wird im safer space (möglichst sicherer Raum) mit den Teilnehmenden ins Schreiben kommen und sich mit ihnen über das Geschriebene austauschen, um sich gegenseitig zu inspirieren. Mit verschiedenen Schreibübungen erhält die Gruppe Impulse, Ideen und mögliche Themen. Sie können gleich während des Workshops mit dem Verfassen loslegen - der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Menschen, die von Rassismus betroffen sind, sprich BI_PoC (Black, Indigenous & People of Colour), migrantisierte und rassifizierte Menschen.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich im Vorfeld unter nidha.kochukandathil@stadt-koeln.de für die Veranstaltung an.



Extreme Rechte und Europa

VEREIN
EL-DE-HAUS
E.V.

VORTRAG
DO, 18.04.
18 Uhr

Am 9. Juni finden Europawahlen statt. Bereits seit der letzten Wahl 2019 entfallen knapp 24 Prozent der 705 Mandate im Europäischen Parlament auf Parteien am rechten Rand. Ihr Anteil hat sich in zehn Jahren mehr als verdreifacht.

59 rechtsextreme Abgeordnete aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien, Tschechien, Estland, Niederlande und Dänemark haben sich in der rechtsextremen Fraktion „Identität und Demokratie“ zusammengeschlossen, weitere in anderen Fraktionen. Am Beispiel ausgewählter Parteien analysiert **Prof. Dr. Gudrun Hentges** (Universität zu Köln), welche Themen sie setzen, welche Strategien sie anwenden und wie sie agitieren.

Wohnung:

VERANSTALTUNGEN

Osnabrück/Mellerstr. 88
7.11.35: Osnabr.Gr.Gilde
31
10.5.37
Papenhütte 21.

Familienstand:

verh. m.

DEBATTE

VORTRAG &
DISKUSSION

MI, 15.05.

18 Uhr

Neue Forschungen zur Verfolgungspraxis der Gestapo: Erkenntnisse aus einem digitalen Modell der „Osnabrücker Gestapokartei“

Die Gestapo schien vielen Miterlebenden allmächtig, allwissend und allgegenwärtig – ein Mythos, der sich nach 1945 lange Zeit halten konnte. Ein Grund für die Macht der Gestapo war ihre hochmoderne Datenverarbeitung. In einem Forschungsprojekt der Universität Osnabrück wurde ein digitales Modell einer der wenigen erhaltenen „Gestapokarteien“ erarbeitet, das einzigartige Forschungsmöglichkeiten bietet, Weltsicht und Verfolgungspraktiken der Gestapo neu zu betrachten.

Prof. Dr. Christoph Rass (Universität Osnabrück) gibt in seinem Vortrag Einblicke in die Erschließung dieser Quelle und stellt zentrale Befunde ihrer Auswertung vor.

VERANSTALTUNGEN



Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich

WECHSEL-
AUSSTELLUNG

LESUNG &
GESPRÄCH
SO, 19.05.

14 Uhr

Nora Hespers wächst mit dieser Geschichte auf: Ihr Opa, der Widerstandskämpfer Theo Hespers, wurde von den Nazis ermordet. Ihr Vater erzählt es immer wieder.

2012 wird Nora Hespers plötzlich wieder auf ihren Großvater angesprochen – er hat sogar einen Wikipedia-Eintrag. Sie beginnt zu forschen, liest Verhörakten, produziert einen Podcast und schreibt ein Buch. Sie taucht tiefer in ihre eigene Familiengeschichte ein und fragt: Was können wir aus dem Widerstand von damals für das Heute lernen?

Die Lesung findet im Rahmen des Internationalen Museumstages am 19. Mai 2024 statt. Im NS-DOK gilt an diesem Tag freier Eintritt.

FOR ALL



Der antifaschistische Auftrag des Grundgesetzes

VEREIN
EL-DE-HAUS
E.V.

VORTRAG
DO, 23.05.
18 Uhr

Der Aufstieg der AfD und die bekannt gewordenen Pläne, deutsche Staatsbürger*innen in die Herkunftsländer ihrer Eltern, Großeltern oder gar Urgroßeltern abzuschicken, haben die Öffentlichkeit aufgeschreckt.

Es wird intensiv diskutiert, mit welchen rechtlichen Mitteln neben den politischen gegen die Feinde von Demokratie und Menschenwürde vorgegangen werden kann. Hat das Grundgesetz nicht einen antifaschistischen Auftrag, der das erleichtert? Dieser Frage geht **Prof. Dr. Andreas Fisahn** (Universität Bielefeld) in seinem Vortrag nach.



Graue Wölfe – Türkischer Ultranationalismus in Deutschland

VEREIN
EL-DE-HAUS
E.V.

VORTRAG &
DISKUSSION
DI, 28.05.
19 Uhr

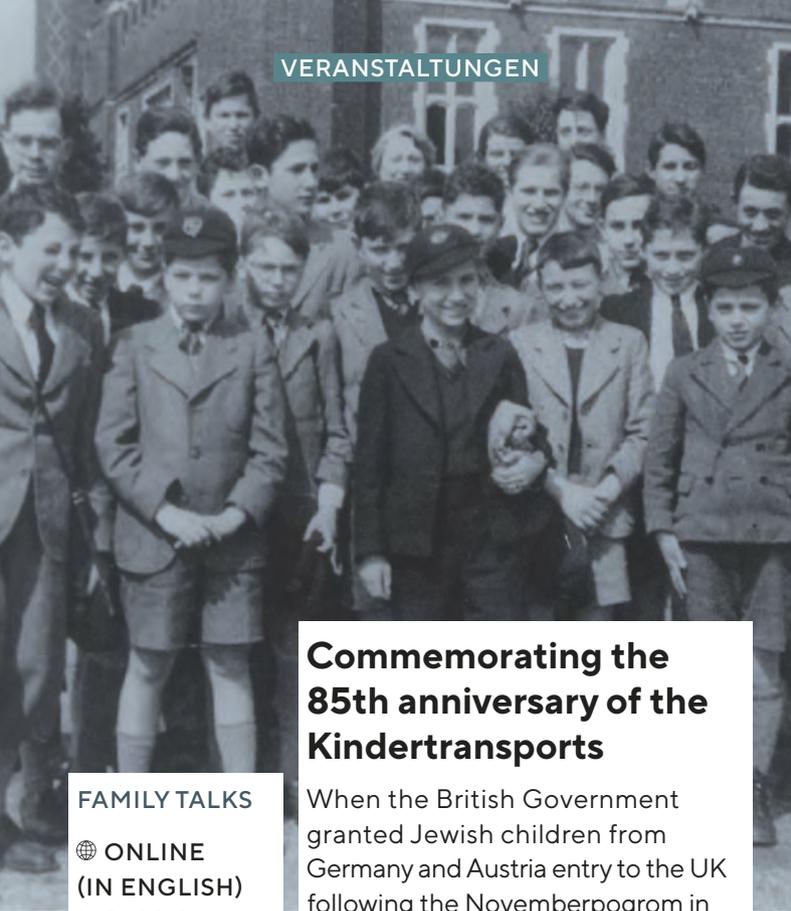
Am 28. Mai jährt sich die Wahl Erdogans zum Präsidenten der Türkei. Seinen Erfolg haben in Deutschland viele junge Menschen mit türkischer Familiengeschichte gefeiert, oft auch mit dem Wolfsgruß, einem Erkennungszeichen türkischer Rechtsextremisten. Warum?

Prof. Dr. Kemal Bozay (IU - Internationale Hochschule) wird über Erscheinungsformen und Aktivitäten des türkischen Ultranationalismus in Deutschland und Köln berichten.

Lena Wiese, M.A., wird über Frauen und ihre Rollen in diesen Szenen informieren.

Beide Referent*innen sind Autor*innen der Publikation „Graue Wölfe“ der Bundeszentrale für politische Bildung, 2022.

Moderation: **Dr. Lale Akgün**



Commemorating the 85th anniversary of the Kindertransports

When the British Government granted Jewish children from Germany and Austria entry to the UK following the Novemberpogrom in 1938, the head of Cologne's Jewish grammar school Jawne, Dr. Erich Klibansky, started to organise Kindertransports for his students. Among the roundabout 130 students who were saved by the courageous commitment of their headmaster was **Kurt Marx** who will talk about his personal experience of the Kindertransport.

He will be joined by members of his family and other descendants of Kinder from the 2nd/3rd generation to talk about their family history and the commemoration of the Kindertransports.

FAMILY TALKS

🌐 ONLINE
(IN ENGLISH)
MO, 03.06.
19 Uhr

Please register for the event by sending an e-mail to nsdok@stadt-koeln.de

Queer. Eine deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis heute | Menschen ohne Geschichte sind Staub. Queeres Verlangen im Holocaust

DEBATTE

BUCH-
VORSTELLUNG
DO, 13.06.
18 Uhr

Deutschlands queere Geschichte wurde lange vernachlässigt und ist in der Geschichtsforschung erst in den letzten Jahrzehnten zum Forschungsgegenstand geworden. **Dr. Benno Gammerls** (European University Institute, Florenz) Buch „Queer“ ist das erste populäre Sachbuch, das sich diesem Thema in einem spannenden historischen Überblick widmet. Mit ihrem Buch „Menschen ohne Geschichte sind Staub“ legte **Dr. Anna Hájková** (Warwick University, UK) 2021 die erste Studie über queeres Verlangen im Holocaust vor, welche im Mai 2024 in einer erweiterten Auflage erscheint.

Im Gespräch mit der Journalistin **Larissa Schmitz** diskutieren beide Autor*innen ihre neuesten Publikationen.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Centrum Schwule Geschichte.



Der Sportpark Müngersdorf in der Nazizeit, der Holocaust und der Umgang mit der NS-Vergangenheit in Sport und Gesellschaft

Eine große Arena für Fußball und anderen Mannschaftssport, Anlagen für Leichtathletik, Tennisplätze, ein Schwimmbad, eine Radrennbahn: Der Kölner Sportpark Müngersdorf war seit seiner Einweihung im September 1923 bis zur Eröffnung des Berliner Olympiastadions 1936 die größte deutsche Sportanlage.

Wo im Juni 2024 die Fußball-EM-Spiele der Männer stattfinden werden, fanden zur NS-Zeit Sportfeste und Wettkämpfe statt. Fußball-Länderspiele und weitere Begegnungen zogen auch damals Zehntausende Besucher*innen in ihren Bann. Jüdische Vereinsmit-

glieder und Zuschauer*innen wurden jedoch bald ausgegrenzt und ausgeschlossen. Die Sportveranstaltungen dienten auch zur Propaganda und sollten im Zweiten Weltkrieg das Regime stützen. Schließlich wurde der Sportpark für Schieß- und Wehrübungen genutzt.

Gleichzeitig richteten die nationalsozialistischen Machthaber 1941 nur wenige hundert Meter nördlich des Sportparks einen Lagerkomplex ein, in dem Tausende als jüdisch verfolgte Kölner*innen unter schrecklichen Bedingungen interniert wurden – als Vorbereitung auf die anschließenden Deportationen in die Ghettos und Vernichtungslager.

Heute befindet sich ein Mahnmal am Ort des ehemaligen Deportationslagers. In Diskussionen um Namensgebungen von Sportanlagen und Straßen im Sportpark wird der schwierige Umgang mit der NS-Vergangenheit deutlich.

Lernen Sie auf diesem Rundgang rund um den Austragungsort der EM-Spiele in Köln die Geschichte des Sportparks und des Deportationslagers kennen.

Im Rahmen von www.fussballunderinnerung.de – ein Projekt zur EURO24.

FÜHRUNGEN IN DEUTSCHER SPRACHE

SO, 16.06.

15:30 Uhr

SO, 23.06.

11 Uhr

FR, 28.06.

15:30 Uhr

DATES AND TIMES FOR TOURS IN ENGLISH

FR, 14.06.

3:30 pm

TU, 18.06.

3:30 pm

FR, 21.06.

3:30 pm

MO, 24.06.

3:30 pm

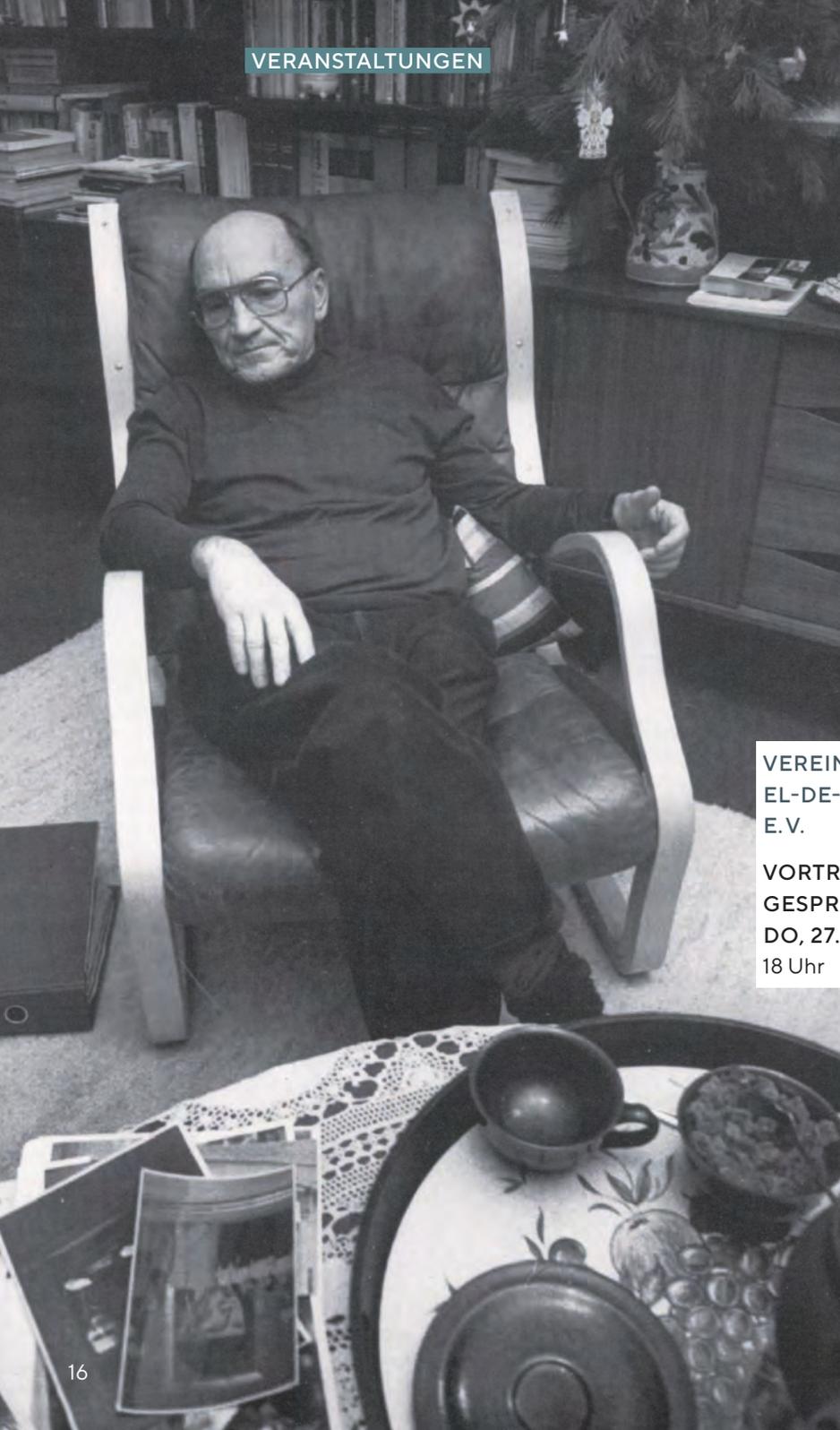
SA, 29.06.

3:30 pm

GESCHICHTE
IM STADTRAUM
EXKURSION

📍 KVB STATION
„RHEIN-
ENERGIE-
STADION“

Bitte melden
Sie sich für eine
kostenlose Tour
unter [nsdok@
stadt-koeln.de](mailto:nsdok@stadt-koeln.de) an.



VEREIN
EL-DE-HAUS
E. V.

VORTRAG &
GESPRÄCH
DO, 27.06.
18 Uhr

In Erinnerung an Heinz Humbach (1928-2004)

Heinz Humbach war im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und im Einsatz für die Kommunistische Partei. Er engagierte sich für die Erinnerung an die NS-Verbrechen und die Unterstützung ehemaliger Zwangsarbeiter*innen und setzte sich aktiv gegen Rechtsextremismus und für die Friedensbewegung ein. Auch im Verein EL-DE Haus e.V. war er lange aktiv und engagierte sich für den Aufbau des NS-DOK.

Neben einer historischen Einführung in sein Lebenswerk erinnern Weggefährter*innen zum 20. Todestag an den Kölner Heinz Humbach.

*Eine Kooperationsveranstaltung
mit dem Verein EL-DE-Haus e.V.*



Das von Jugendlichen gemalte Bild an der Keupstraße ist ein vom AaK Jugendladen Mülheim initiiertes Interims-Denkmal. Es wurde in Kooperation mit dem Gymnasium Holweide und dem NS-DOK am 9. Juni 2023 renoviert.

Gedenken an den Jahrestag zum NSU-Anschlag in der Keupstraße

Unterschiedliche Initiativen, Organisationen und Einrichtungen erinnern jedes Jahr am 9. Juni an das rassistisch motivierte Attentat und seine Folgen. 2004 detonierte bei dem Anschlag in der Köln-Mülheimer Keupstraße, einem Zentrum des (post-)migrantischen Geschäftslebens, eine ferngezündete Nagelbombe. Dabei wurden zahlreiche Menschen verletzt, einige davon schwer, viele Geschäfte wurden beschädigt. Das damalige Friseurgeschäft, vor dessen Fassade die Bombe detonierte, wurde vollkommen zerstört. Der Anschlag war Teil der Mord- und Anschlagsserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“, der aus rassistischer Motivation deutschlandweit mehrere Bombenanschläge verübte und Menschen mit internationaler Familiengeschichte ermordete. Mindestens zehn Menschen fielen diesem neonazistischen Netzwerk in den Jahren von 2000 bis 2007 zum Opfer.

Zum 20. Jahrestag, am Sonntag, den 9. Juni 2024, wird es ein Kulturfest auf der Keupstraße mit Lesungen, Theaterstücken, Podiumsdiskussionen, Filmen, Vorträgen, Beiträgen der Betroffenen und Musik geben. Das NS-DOK beteiligt sich an den Veranstaltungen und präsentiert u.a. das Modell des Denkmals, das in Mülheim in den nächsten Jahren gebaut werden soll.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie ab Mai unter www.nsdok.de

Am 9. Juni 2024 finden neben dem Kulturfest die Europawahlen statt. Auch hier können Sie ein Zeichen für Demokratie und ein vielfältiges Europa setzen.

APRIL

DO, 04.04. 18 Uhr	<i>Workshop</i> Remote Island
18 Uhr	<i>Zu Gast im NS-DOK</i> Erstes Erzählcafé der Sinti-Allianz Deutschland
18:30 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
SA, 06.04. 11:30 Uhr	<i>Fortbildung</i> Schreibwerkstatt für BI_PoC
14 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
DO, 11.04. 16 Uhr	<i>Weiterbildung</i> Theaterpädagogische Schulprojekte im Umgang mit Erinnerungen und Geschichte
SA, 13.04. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
14 Uhr	<i>Führung</i> Was geschah im EL-DE-Haus?

DO, 18.04. 18 Uhr	<i>Exkursion</i> Verfolgt – Verhaftet – Verhört: Erinnerungen von Zeitzeug*innen rund um das EL-DE-Haus
🌐 ONLINE	
18 Uhr	<i>Verein EL-DE-Haus e.V.</i> Vortrag: Rechte europäische Parteien im Europaparlament
DO, 25.04. 19 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Eröffnung: Kulturretter:innen
FR, 26.04. 15 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Führung: Kulturretter:innen
MAI	
DO, 02.05. 18 Uhr	<i>Workshop</i> Remote Island
18:30 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
19 Uhr	<i>Wechsausstellung</i> Führung: Kulturretter:innen
FR, 03.05. 16 Uhr	<i>Führung</i> Geschichte begreifen im Kölner EL-DE-Haus: Führung für sehbehinderte und blinde Menschen

PROGRAMMÜBERSICHT

SA, 04.05. 14 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
MI, 08.05. 18 Uhr	<i>Wechselausstellung</i> Vernissage: Das Bruchstückhafte – Über Identität, Familie und das Ich in der Zeit
FR, 10.05. 15 Uhr	<i>Exkursion</i> Zwischen Verdrängen und Verantwortung: Mahn- und Erinnerungsorte in der Kölner Innenstadt
SA, 11.05. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
14 Uhr	<i>Workshop</i> Das Junge Museum
SO, 12.05. 15:30 Uhr	<i>Führung</i> Меморіал в'язниці гестапо та постійна експозиція «Кельн за націонал-соціалізму – (Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung, in russischer Sprache)
MI, 15.05. 18 Uhr	<i>Debatte</i> Vortrag & Diskussion: Neue Forschungen zur Verfolgungspraxis der Gestapo

PROGRAMMÜBERSICHT

SO, 19.05. 12 Uhr	<i>International Museum Day</i> Guided tour: What happened at the EL-DE-House?
14 Uhr	<i>Wechselausstellung</i> Lesung & Gespräch: Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich
16 Uhr	<i>Internationaler Museumstag</i> Führung: Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
DO, 23.05. 18 Uhr	<i>Verein EL-DE-Haus e.V.</i> Vortrag: Der antifaschistische Auftrag des Grundgesetzes
DI, 28.05. 18 Uhr	<i>Exkursion</i> Verfolgt – Verhaftet – Verhört: Erinnerungen von Zeitzeug*innen rund um das EL-DE-Haus
🌐 ONLINE	
19 Uhr	<i>Verein EL-DE-Haus e.V.</i> Vortrag & Gespräch: Graue Wölfe – Türkischer Ultrationalismus in Deutschland
MI, 29.05. 19 Uhr	<i>Wechselausstellung</i> Finissage: Das Bruchstückhafte Über Identität, Familie und das Ich in der Zeit

JUNI

SA, 01.06. 14 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
MO, 03.06. 19 Uhr  ONLINE	<i>Family Talks</i> Panel discussion: Commemorating the 85th anniversary of the Kindertransports
DO, 06.06. 15:30 Uhr	<i>Führung</i> EL-DE-Haus (Evinde) Neler Oldu? – Was geschah im EL-DE-Haus? In türkischer und deutscher Sprache
18 Uhr	<i>Workshop</i> Remote Island
18:30 Uhr	<i>Führung</i> Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung
19 Uhr	<i>Wechseiausstellung</i> Führung: Kulturretter:innen
SA, 08.06. 12 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
14 Uhr	<i>Führung</i> Was geschah im EL-DE-Haus?

DO, 13.06. 18 Uhr	<i>Debatte</i> Buchvorstellung: Queer. Eine deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis heute Menschen ohne Geschichte sind Staub. Queeres Verlangen im Holocaust
FR, 14.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> The Müngersdorf Sports Park during the Nazi era
SO, 16.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> Der Sportpark Müngersdorf in der Nazizeit
16 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
DI, 18.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> The Müngersdorf Sports Park during the Nazi era
DO, 20.06. 15 Uhr	<i>Exkursion</i> Stadtplanung zwischen NS-Verfolgung, Kriegszerstörung und Wiederaufbau: Die städtische Stelle „Altstadtgesundung“
16 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
FR, 21.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> The Müngersdorf Sports Park during the Nazi era

SO, 23.06. 11 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> Der Sportpark Müngersdorf in der Nazizeit
16 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
MO, 24.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> The Müngersdorf Sports Park during the Nazi era
MI, 26.06. 16 Uhr	<i>Guided tour</i> What happened at the EL-DE-House?
DO, 27.06. 18 Uhr	<i>Verein EL-DE-Haus e.V.</i> Vortrag & Gespräch: In Erinnerung an Heinz Humbach (1928–2004)
FR, 28.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> Der Sportpark Müngersdorf in der Nazizeit
SA, 29.06. 15:30 Uhr	<i>Geschichte im Stadtraum</i> The Müngersdorf Sports Park during the Nazi era

Impressum

Herausgegeben von:
NS-Dokumentenationszentrum der Stadt
Köln, Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln,
www.nsdok.de

Fotonachweise

Titel, S. 14/15: Fußballspiel im Müngersdorfer Stadion, vermutlich 1941.
© Fotograf unbekannt / NS-DOK
S. 3: © Sigrid Dittrich, Miguel Ferraz Araújo, Lucija Rosc
S. 4: © Nathan Ishar
S. 5: © Manfred Hahne
S. 6: © privat
S. 7: © Tim Reckmann / CC BY-SA
S. 8: Karte aus der Osnabrücker Gestapokartei. © NLA, os rep 439, nr_13634
S. 9: © Kooperative Berlin / Johannes Girke
S. 10: © privat
S. 11: © Schumacher
S. 12: Kurt Marx with fellow students from the hostel in 1 Minster Road, London on an outing to Hampton Court © NS-DOK
S. 13: © Cecilie Johnsen / Unsplash
S. 16/17: © Anneliese Fikentscher
S. 18/19: © Camilo Aguilar Bravo

Gestaltung

bseiten // visuelle kommunikation,
Hamburg

NS— DOK

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Appellhofplatz 23-25

www.nsdok.de

Instagram: @ns_dok

Facebook: @ns.dokumentationszentrum.koeln

Öffnungszeiten

Di-Fr 10-18 Uhr

Sa-So (sowie an Feiertagen) 11-18 Uhr

jeder 1. Donnerstag im Monat..... 10-22 Uhr
(außer an Feiertagen)

Eintritt

Ausstellungen: 4,50 Euro /ermäßigt 2,- Euro

Für Kölner*innen ist der Eintritt am

1. Donnerstag im Monat frei

Abendveranstaltungen, sofern nicht anders

angegeben: 4,50 Euro /ermäßigt 2,- Euro

Sofern nicht anders angegeben, finden
alle Veranstaltungen im NS-Dokumentations-
zentrum statt.

Ein Museum der



Stadt Köln